



allgäuer moorallianz
.....

Pressemitteilung

Moorerlebnis Elbsee fertiggestellt – Feierliche Eröffnung mit Landrätin Maria Rita Zinnecker

Am 20. Mai 2016 wurde am Elbsee feierlich der letzte Baustein der insgesamt sechs Allgäuer Moorwelten eröffnet. Damit bringt die Allgäuer Moorallianz in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Allgäuweit die kontroversen Themen Naturschutz, Landwirtschaft und Erholungsnutzung in Einklang – Themen, die vor allem am Elbsee besondere Relevanz haben.

**Zweckverband
Allgäuer Moorallianz**
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf
www.moorallianz.de
www.moorwelten-allgaeu.de

Tel.: 08342/911-430
Fax: 08342/911-97430

David.Schaeling@lra-oal.bayern.de

Marktoberdorf, 24.05.2016

Nachdem in einer ersten Projektphase 2011 der Elbseesteg gebaut und vom damaligen Landrat Johann Fleschhut eingeweiht wurde, konnte Landrätin Maria Rita Zinnecker am vergangenen Freitag, den 20. Mai 2016, mit zahlreichen Gästen die Fertigstellung der weiteren Moorerlebnis-Stationen entlang des Elbseerundweges feiern.

Die Elbsee-Region eignet sich besonders gut für die Umsetzung eines Moorerlebnis, denn hier finden sich zentrale Themen der Allgäuer Moorallianz, die ein gewisses Konfliktpotenzial bergen: Großartige Natur mit wertvollen Artenvorkommen, eine starke Erholungsnutzung der Moorlandschaft sowie die landwirtschaftliche Nutzung.

Das Projekt hat zum Ziel, zwischen diesen unterschiedlichen Interessensgruppen zu vermitteln und Synergien aufzuzeigen. Denn von intakter Natur profitieren Landwirtschaft und Erholungssuchende. Genauso sind bestimmte Lebensräume oftmals wiederum auf die Bewirtschaftung der Landwirte angewiesen. So ist etwa die hohe Artenvielfalt am Elbsee eng verzahnt mit den vielen Mahd- und Beweidungsflächen.

Der Elbsee ist ein natürlich entstandener eiszeitlicher Restsee. Das Gebiet stellt eines der großflächigsten, arten- und strukturreichsten Moor- und Verlandungsgebiete des Landkreises Ostallgäu dar.

Hier gibt es Schilfzonen, Schwingrasen, Streuwiesen und Hochmoorflächen mit Moorkiefern. Die wertvollen Artenvorkommen umfassen z.B. Rohrammer, Blauschillernder Feuerfalter, gewöhnliches Fettkraut oder Sibirische Schwertlilie.

Durch diesen Reichtum an Natur hat diese Landschaft auch einen so hohen Erlebniswert und ist eines der beliebtesten Naherholungs- und Wandergebiete im Landkreis abseits der Touristenrouten.

Der Elbseerundweg ist 7,2 km lang, bietet etwa zweieinhalb Stunden Spaziervergnügen und führt an insgesamt acht Moor-Erlebnisstationen vorbei. Neben drei Standorten mit Infostelen zu Pflanzen, Tieren und Landbewirtschaftung sowie einer Eingangstafel am Startpunkt des Rundwegs halten vier Erlebnisstationen für alle Altersgruppen Informationen bereit: Ein Pavillon dient als informativer Rastplatz und Unterstand, eine Weitsprunganlage verbindet sportliche Aktivität mit interessantem Wissen über unsere Tierwelt, ein landwirtschaftlicher Spielplatz an der Seealpe lädt zum Verweilen mit Kindern ein, während die Sitzbänke am Moorkino den Besucher die Schönheit der Landschaft in aller Ruhe wahrnehmen lassen.

Das Moorerlebnis Elbsee entstand in enger Zusammenarbeit der Allgäuer Moorallianz mit den Anliegergemeinden Aitrang, Ruderatshofen und Unterthingau. Das Projekt wurde ermöglicht durch die finanzielle Beteiligung der Gemeinden, Sponsorengelder und durch Fördermittel des Bundesprojektes.

Die Gemeinden wurden in ihrem Anteil von mehreren Sponsoren unterstützt. 28.000 Euro steuerten die Lechwerke aus dem Fördertopf für regionale Naturschutzprojekte des LEW-Produkts StromAquaNatur bei. Außerdem betätigten sich die Sparkasse Allgäu, die VR-Bank Kaufbeuren-Ostallgäu sowie die Raiffeisenbank Aitrang-Ruderatshofen als Sponsoren.

Die Gesamtkosten der zweiten Umsetzungsphase beliefen sich auf rund 84.000€, davon rund 59.000€ Fördergelder (70%).

Die Allgäuer Moorallianz verbindet Moorschutz, Naturerlebnis und angepasste Bewirtschaftung der Moorlandschaften. Die Ländliche Entwicklung des chance.natur-Projekts wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.

